

**BÜRGERLICHES BRAUHAUS  
INGOLSTADT AG**

**GESCHÄFTSBERICHT**

**2003**

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**

Einladung zur Hauptversammlung, Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes	5
Tagesordnung	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Bericht des Vorstandes, Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	8
Bilanz zum 31. Dezember 2003	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	14
Anhang	15
Entwicklung des Anlagevermögens	16
Finanzanlagen	18
Bestätigungsvermerk	22
Kapitalflussrechnung	23

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Konzern**

Konzernlagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	26
Entwicklung	28
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003	30
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	32
Konsolidierungskreis	33
Anlagespiegel	34
Finanzanlagen	36
Kapitalflussrechnung	38
Segmentberichterstattung	39

**Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt**

Lagebericht der Herrnbräu GmbH & Co. KG	42
Bilanz zum 31. Dezember 2003	44
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	46
Anhang	47
Anlagespiegel	48
Finanzanlagen	50
Kapitalflussrechnung	52
Bestätigungsvermerk	53

**Bürgerliches  
Brauhaus Ingolstadt  
Aktiengesellschaft**



## Einladung zur Hauptversammlung

Der Vorstand der Aktiengesellschaft  
**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt**  
beehrt sich,  
die Aktionäre unserer Gesellschaft  
zur 117. ordentlichen Hauptversammlung  
am Mittwoch, den 25. August 2004, 11.00 Uhr,  
einzuladen.

Ort: Auwaldsee-Gaststätten,  
Ingolstadt, Am Auwaldsee 20.

Der Geschäftsbericht ist für diese Hauptversammlung  
bestimmt.

## Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2003:

### *Vertreter der Aktionäre*

### *Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen  
Landesbank

Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
Banque LBlux S.A., Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-  
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt. (Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software Design & Management AG, München  
DKB Immobilien AG, Berlin

Jörg M. **Bauer**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank  
(ab dem 3. Juli 2003)

Andreas **Nerantzakides**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank  
(ab dem 3. Juli 2003)

Haupt Pharma AG, Berlin

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank  
(bis zum 3. Juli 2003)

DKB Immobilien AG, Berlin

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank

Bernhard **Wolfer**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank  
(bis zum 3. Juli 2003)

### *von der Belegschaft gewählt:*

Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

**Vorstand** war im Geschäftsjahr 2003:  
Claus **Paulus**, Greiling

# **Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt**

## **Aktiengesellschaft**

mit Sitz in Ingolstadt

*Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zur 117. ordentlichen Hauptversammlung am Mittwoch, 25. August 2004, 11.00 Uhr, in die Auwaldsee-Gaststätten, Am Auwaldsee 20, 85053 Ingolstadt, ein.*

### **Tagesordnung**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für das Geschäftsjahr 2003, sowie des Berichtes des Aufsichtsrates.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von 373.774,22 EUR eine Dividende von 270.000,00 EUR, das sind 17,6 % bzw. 9,00 EUR je Aktie, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 103.774,22 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 zu beschließen.

5. Wahl zum Aufsichtsrat.

Mit Wirkung zum 25. August 2004 mit Ablauf der Hauptversammlung wird Herr Werner Strohmayer, Vorsitzender des Aufsichtsrates sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates niederlegen.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, in Nachfolge für das ausscheidende Mitglied, Herrn Georg Jewgrafow, Direktor, Wolfratshausen, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat zu wählen. Seine Amtszeit endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach § 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG und § 76 Abs. 1 Betriebsverfassungsgesetz 1952 i.V.m. 129 Betriebsverfassungsgesetz

1972 sowie § 7 der Satzung Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmern vertreten, zusammen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Anteilseignervertreter an Wahlvorschläge nicht gebunden.

6. Änderung der Satzung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Satzung der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG betreffend den Gegenstand des Unternehmens in § 1 Nr. 3 wie folgt neu zu fassen:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding, d.h. insbesondere, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in dem Bereich des Braugewerbes und aller dazugehörigen und damit im Zusammenhang stehenden Nebengewerbe, insbesondere der Herstellung und dem Vertrieb von Bieren aller Art, von Malz und alkoholfreien Getränken tätig sind, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme sonstiger betriebswirtschaftlicher Aufgaben für Unternehmen sowie der Erwerb, die Veräußerung, Erschließung, Nutzung und Verwaltung von Schutzrechten aller Art, Grundstücken und Gebäuden, auch wenn dies nicht mit den vorgenannten Unternehmen in Zusammenhang steht. Die Gesellschaft kann in den Satz 1 genannten Tätigkeitsbereichen auch selbst tätig werden, insbesondere einzelne Geschäfte vornehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben sowie Kooperationsverträge mit anderen Gesellschaften abzuschließen“.

7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2004.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, zu wählen.

8. Verschiedenes.

## **Bericht des Aufsichtsrates**

über das Geschäftsjahr 2003

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechtes sind diejenige Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien gemäß § 13 der Satzung spätestens am 18. August 2004 zu den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse, der Bayerischen Landesbank München, der HypoVereinsbank München und Ingolstadt, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung bzw. der von der Wertpapiersammelbank ausgestellte Hinterlegungsschein bis spätestens 18. August 2004 bei der Gesellschaft einzureichen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle bei anderen Kreditinstituten bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten (Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft) ausüben lassen.

Ingolstadt, im Juli 2004

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsablauf und die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Der Prüfungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2003 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat keine Veranlassung zu Beanstandungen gehabt und den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes mit folgendem uneingeschränkten Vermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind“.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und diese Berichte gebilligt. Der Aufsichtsrat hat gegen die Schlusserklärung des Vorstandes in seinem Bericht keine Einwendungen zu erheben.

München, im Mai 2004

Werner Strohmayer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003**

**der  
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**

### **VORBEMERKUNG**

Zum Aufspaltungsstichtag 1. Januar 2003 hat die Bürgerliche Brauhaus Ingolstadt AG die Betriebsaufspaltung vollzogen. Somit ist das operative Brauereigeschäft in der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG gebündelt.

Eine neu gegründete Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH fungiert als Komplementär in der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG. Als Kommanditist ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG eingetreten. Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH ist eine 100%-ige Beteiligung der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG.

Somit ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG die Konzernmutter für die HERRNBRÄU GmbH & Co. KG, die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH und der Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG. Sämtliche vorgenannten Gesellschaften haben ihren Sitz in Ingolstadt. Über die Herrnbräu GmbH & Co. KG besteht eine Beteiligung an der Tre Effe S.R.L, Forli (Italien).

Nach der Ausgliederung besteht das Kerngeschäft in der Verwaltung und Fortentwicklung der Immobilien und dem Halten der Brauereibeteiligung.

### **ENTWICKLUNG DES SEGMENTS IMMOBILIEN**

#### **Allgemeiner Überblick**

Im Geschäftsjahr 2003 wurden die vorhandenen Immobilien in Ingolstadt, Donauwörth, Gaimersheim, Lenting, Neuburg und Reichertshofen verwaltet bzw. fortentwickelt.

Das in 2001 begonnene Bauvorhaben Stadel, Kanalstraße, Ingolstadt wurde in 2003 zum überwiegenden Teil fertig gestellt. In den Stadeln sind 3 Nutzungseinheiten entstanden:

Die Tanzschule, die Gastronomie „Schanzer Rutsch“ und Veranstaltungsflächen für die Stadt Ingolstadt.

Der Neubau des Wohnhauses, Roseneckstraße, Ingolstadt wurde in 2003 zum überwiegenden Teil fertig gestellt. Das Gebäude war im Februar 2004 bezugsfertig. Hierin entstanden 5 Wohneinheiten, davon wurden 3 als Finanzierungshilfe als Eigentumswohnungen verkauft.

Die Generalsanierung des Traditionsgasthauses Daniel, Roseneckstraße, Ingolstadt wurde in 2003 begonnen und dauert bis Herbst 2004. Danach ist das gesamte Bauvorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel endgültig fertig.

#### **Investitionen**

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 1.609 TEUR in das Sachanlagevermögen. Und zwar zum überwiegenden Teil in das Bauvorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel.

## **Ertrag**

Die Umsatzerlöse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beinhalten nach der Ausgliederung, wie auch die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, nur noch den Bereich der Immobilienverwaltung. Insofern handelt es sich bei dem ausgewiesenen Betrag in Höhe von 1.354 TEUR um die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Immobilien.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, die auf das Bauvorhaben Stadel übertragen worden ist.

Die einzelnen Aufwandspositionen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich, wobei die Vorjahreszahlen aufgrund der Betriebsaufspaltung nicht zu vergleichen sind.

Die Position Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 526 TEUR beinhaltet die entnahmefähigen Ergebnisse der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG per 31. Dezember 2003.

Das Rohergebnis liegt bei 3.149 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 459 TEUR und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 183 TEUR einen Jahresüberschuss von 276 TEUR.

## **ENTWICKLUNG DES SEGMENTS GETRÄNKE**

### **Allgemeiner Überblick**

Im Geschäftsjahr 2003 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft wiederum von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet.

Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst. Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier ist weiterhin auf 117,5 Liter (Vorjahr: 121,5 Liter) gesunken.

Im Berichtsjahr ist der Bierabsatz in Deutschland mit 2,1% trotz des Jahrhundert-Sommers rückläufig und ist auf 105.496 Millionen Hektoliter zurückgegangen.

### **Absatz**

Im Geschäftsjahr 2003 lag der Gesamt-Getränke-Absatz der Herrnbräu GmbH & Co. KG mit 228.596 HI um 12.820 HI (+ 5,9 %) über dem Vorjahr.

Die eigenproduzierten Getränke (HERRNBRÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) waren um 6,6 % höher als im Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 8,0 % über dem Vorjahr liegt und bei eigenproduzierten, alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) eine Erhöhung von 4,3 % zu verzeichnen ist.

Bei Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei ca. 23.000 HI (+ 0,4 %).

Auch im Geschäftsjahr 2003 haben wir wieder durch beachtliche Marktinvestitionen weitere Marktchancen geschaffen.

Im Bereich Gastronomie lag der Gesamt-Getränke-Absatz mit 4,7 % über dem Vorjahr und stieg im Bereich Handel um 8,3 %. Im Export-Bereich ging der Absatz um 7,7 % zurück.

## **Ertrag**

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 16.685 TEUR.

Der Umsatz von Handelswaren ging leicht auf 1.850 TEUR zurück.

Bei eigenproduzierten Getränken ist der Umsatz auf 13.337 TEUR um 4,99 % gestiegen.

- Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 4,0 % höher. Der Personalaufwand ist um 1,2 % gefallen.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 1.941 TEUR.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei 1.888 TEUR.
- Das Rohergebnis liegt bei 11.354 TEUR.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1.691 TEUR und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 1.143 TEUR einen Jahresüberschuss von 547 TEUR.

## **Investitionen**

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 2.454 TEUR in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	TEUR	179
Sachanlagen	TEUR	1.182
Finanzanlagen	TEUR	1.093

## **Mitarbeiter**

Insgesamt waren im Berichtsjahr durchschnittlich 100 (VJ: 101) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

## **ENTWICKLUNG IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR**

### **Segment Immobilien**

Neben der Fertigstellung des Gasthauses Daniel werden die laufenden Reparaturen der Immobilien vorgenommen.

### **Segment Getränke**

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Absatz im Bereich der selbstproduzierten Getränke um 0,2 % über dem Vorjahresniveau.

Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards – sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Die Überlegungen zu der Konzentrierung der Geschäftstätigkeit auf den Immobilienbereich haben zu konkreten Verhandlungen über die Veräußerung des Getränkebereichs geführt.

## **RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in erster Linie im Segment Getränke. Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

## **BETEILIGUNGEN AN DER GESELLSCHAFT**

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Unser Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2003 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen haben wir eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Ingolstadt, im März 2004

Der Vorstand

## Bilanz zum 31. Dezember 2003

der  
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

### Aktiva

			31.12.		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Software und Bierlieferungsrechte			0,00		1.538
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.510.955,46			6.009
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00			1.678
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00			2.104
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		220.667,61			1.125
			4.731.623,07		10.916
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.717.479,77			63
2. Beteiligungen		0,00			208
3. Sonstige Ausleihungen		0,00			2.839
			6.717.479,77		3.110
				11.449.102,84	15.564
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			0,00		458
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	302.000,00				115
abzüglich erhaltene Anzahlungen	302.000,00		0,00		0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren			0,00		478
				0,00	1.051
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.847,05			1.269
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.068,21			36
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			185
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.220,96			722
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR 0,00 -				(35)
			15.136,22		2.212
<b>III. SCHECKS, KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>				95,07	1
				15.231,29	3.264
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				8.366,11	91
- davon Disagio	EUR 0,00 -				(0)
				11.472.700,24	18.919

	31.12.		Passiva
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. GEZEICHNETES KAPITAL</b>		1.533.875,64	1.534
<b>II. GEWINNRÜCKLAGEN</b>			
1. Gesetzliche Rücklagen	697.913,42		698
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.551.770,86</u>	2.249.684,28	1.552
<b>III. BILANZGEWINN</b>		373.774,22	307
- davon Gewinnvortrag	<u>EUR 97.598,28 -</u>		(24)
		4.157.334,14	<u>4.091</u>
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>			
Rücklage gem. § 6 b EStG		0,00	<u>2.043</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		870.386,00	866
2. Steuerrückstellungen		76.819,00	40
3. Sonstige Rückstellungen		<u>228.300,00</u>	717
		1.175.505,00	<u>1.623</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.762.338,71	8.824
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		246.470,84	1.221
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		25.035,57	35
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	14
5. Sonstige Verbindlichkeiten		106.015,98	992
- davon aus Steuern	<u>EUR 36.017,39 -</u>		(271)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>EUR 245,40 -</u>		(125)
		6.139.861,10	<u>11.086</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		0,00	<u>76</u>
		<u>11.472.700,24</u>	<u>18.919</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.354.020,99	16.737
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	68
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.105.534,38	2.403
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	4.286
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	286.506,88	623
<b>Rohergebnis</b>	<b>3.173.048,49</b>	<b>14.299</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	212.527,92	4.229
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	294.297,63	970
- davon für Altersversorgung <u>EUR 294.297,63 -</u>		(159)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.303.980,74	2.237
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.689,76	4.827
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>233.552,44</b>	<b>2.036</b>
8. Erträge aus Beteiligungen	526.309,15	0
- davon aus verbundenen Unternehmen <u>EUR 526.309,15 -</u>		(0)
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	40
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25,72	2
- davon aus verbundenen Unternehmen <u>EUR 0,00 -</u>		(2)
	<u>526.334,87</u>	<u>42</u>
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	156
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	276.887,48	487
- davon an verbundene Unternehmen <u>EUR 1.156,80 -</u>		(1)
<b>Finanzergebnis</b>	<b><u>249.447,39</u></b>	<b><u>-601</u></b>
13. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>482.999,83</b>	<b>1.435</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	182.658,98	180
15. Sonstige Steuern	24.164,91	972
16. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>276.175,94</b>	<b>283</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	97.598,28	24
18. <b>Bilanzgewinn</b>	<b><u>373.774,22</u></b>	<b><u>307</u></b>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2003**

**der  
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**

### **ANWENDUNG DES HANDELSGESETZBUCHES**

Wir erstellen den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes.

Die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG gilt gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE**

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den handelsrechtlich und steuerlich zulässigen Sätzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern erforderlich, durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### **BILANZERLÄUTERUNGEN**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

## Entwicklung des Anlagevermögens

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	Vortrag zum 1.1.	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge durch Ausgliederung	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Software und Bierlieferungsrechte	2.683.596,20	0,00	0,00	2.683.596,20	0,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.290.367,61	1.388.903,58	1.124.615,56	6.410.147,25	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.349.831,81	0,00	0,00	10.349.831,81	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.235.540,02	0,00	0,00	11.235.540,02	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.124.615,56	220.667,61	-1.124.615,56	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<u>38.000.355,00</u>	<u>1.609.571,19</u>	<u>0,00</u>	<u>27.995.519,08</u>	<u>0,00</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.012,20	6.138.384,26	0,00	10.225,84	0,00
2. Beteiligungen	208.095,79	0,00	0,00	208.095,79	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	3.147.533,78	0,00	0,00	3.147.533,78	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<u>3.418.641,77</u>	<u>6.138.384,26</u>	<u>0,00</u>	<u>3.365.855,41</u>	<u>0,00</u>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<u><u>44.102.592,97</u></u>	<u><u>7.747.955,45</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>34.044.970,69</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

<b>Abschreibungen</b>					<b>Buchwerte</b>		
Stand am 31.12.	Vortrag zum 1.1.	§6b EStG Zugänge	Abgänge durch Ausgliederung	Abgänge	Stand am 31.12.	Stand am 31.12.	Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	1.145.378,00	0,00	1.145.378,00	0,00	0,00	0,00	1.538.218,20
		<b>2.042.865,58</b>					
11.393.739,50	9.281.768,48	261.115,16	4.702.965,18	0,00	6.882.784,04	4.510.955,46	6.008.599,13
0,00	8.671.405,77	0,00	8.671.405,77	0,00	0,00	0,00	1.678.426,04
0,00	9.131.061,02	0,00	9.131.061,02	0,00	0,00	0,00	2.104.479,00
220.667,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	220.667,61	1.124.615,56
		<b>2.042.865,58</b>					
11.614.407,11	27.084.235,27	261.115,16	22.505.431,97	0,00	6.882.784,04	4.731.623,07	10.916.119,73
6.191.170,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.191.170,62	63.012,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79
0,00	309.000,00	0,00	309.000,00	0,00	0,00	0,00	2.838.533,78
6.191.170,62	309.000,00	0,00	309.000,00	0,00	0,00	6.191.170,62	3.109.641,77
		<b>2.042.865,58</b>					
17.805.577,73	28.538.613,27	261.115,16	23.959.809,97	0,00	6.882.784,04	10.922.793,69	15.563.979,70

## Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG, Ingolstadt	90	10	0
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	95	25 *)	0
Herrnbräu-Geschäftsführungs GmbH, Ingolstadt	100	25	1
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	100	6.665	547

Die Herstellungskosten für den Neubau des Wohngebäudes Roseneckstraße 1a sind unter den **unfertigen Erzeugnissen** ausgewiesen, soweit sie auf die Wohnungen entfallen, die zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Von diesen Herstellungskosten werden die von den Käufern der Wohnungen bereits erhaltenen Anzahlungen offen abgesetzt. Die Beträge haben sich ausgeglichen, so dass kein betragsmäßiger Ausweis erfolgt.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen TEUR 1 Guthaben bei Kreditinstituten.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.533.875,64 und ist in 30.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

*\*) nur zur Hälfte einbezahlt*

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die geplante Dotierung der Unterstützungskasse mit TEUR 150 sowie TEUR 50 für Aufsichtsratsvergütungen. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

### Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 373.774,22 wie folgt zu verwenden:

	EUR
rund 17,6 % Dividende auf das Stammkapital	270.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	103.774,22
	<u>373.774,22</u>

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	4.228 (6.812)	1.066 (1.444)	468 (568)	5.762 (8.824)	4.013 (2.270)	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	246 (1.221)	0 (0)	0 (0)	246 (1.221)		—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	25 (35)	0 (0)	0 (0)	25 (35)		—
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (14)	0 (0)	0 (0)	0 (14)		—
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	106 (818)	0 (174)	0 (0)	106 (992)		—
Summe (Summe Vorjahr)	4.605 (8.900)	1.066 (1.618)	468 (568)	6.139 (11.086)	4.013 (2.270)	—

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen nur auf die Verpachtung des eigenen Grundbesitzes.

Der wesentlichste Posten der **sonstigen betrieblichen Erträge** ist der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil. Dem stehen Absetzungen gem. § 6 b EStG, die unter den **Abschreibungen** ausgewiesen werden. Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 261.

Die Erträge aus **Beteiligungen** betreffen die Ergebnisübernahme der Herrnbräu GmbH & Co. KG.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr.

In den **Personalaufwendungen** sind periodenfremde Beträge in Höhe von TEUR 150 enthalten.

## SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für bereits in Auftrag gegebene Bauleistungen wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres ein Betrag in Höhe von rund 1 Mio. EUR anfallen.

### Haftungsverhältnisse

Nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes haftet die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für die Verbindlichkeiten der Herrnbräu GmbH & Co. KG, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, zusammen mit der vorgenannten Gesellschaft als Gesamtschuldner. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. September 2003 wirksam geworden. Daneben haftet sie auch für die ausgegliederten Verbindlichkeiten. Die Haftung ist im Wesentlichen auf einen Zeitraum von fünf Jahren begrenzt. Da es sich um Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft handelt, sind diese Haftungsverhältnisse als Haftung zugunsten verbundener Unternehmen einzustufen. Zum Stichtag der Ausgliederung am 1. Januar 2003 hatten die auf die Herrnbräu GmbH & Co. KG übertragenen Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen einen Umfang von TEUR 6.893.

## Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2003:

### *Vertreter der Aktionäre*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen  
Landesbank

Jörg M. **Bauer**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank  
(ab dem 3. Juli 2003)

Andreas **Nerantzakides**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank  
(ab dem 3. Juli 2003)

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank  
(bis zum 3. Juli 2003)

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank

Bernhard **Wolfer**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank  
(bis zum 3. Juli 2003)

### *Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften*

Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
Banque LBlux S.A., Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-  
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt. (Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software Design & Management AG, München  
DKB Immobilien AG, Berlin

Haupt Pharma AG, Berlin

DKB Immobilien AG, Berlin

### *von der Belegschaft gewählt:*

Uwe **Krause**, Kraftfahrer, Ingolstadt  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

**Vorstand** war im Geschäftsjahr 2003:  
Claus **Paulus**, Greiling

## **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und Pensionsrückstellungen**

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 58 und die der ehemaligen Vorstandsmitglieder auf TEUR 144. Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 870.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft hat keine Arbeitnehmer beschäftigt.

## **Beteiligungen an unserer Gesellschaft**

Die Bayerische Landesbank, München, hat uns mit Schreiben vom 3. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr zum 1. April 2002 93,78 % der Stimmrechte an der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt, zustehen.

## **Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Ingolstadt, im März 2004

Der Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, den 30. April 2004

**Landestreuhand Weihenstephan GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. A. Wendelstein)  
Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer

## Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft - einschließlich der Ermittlung der Cash Earnings nach DVFA/SG - stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2003	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresergebnis	276	283
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	2.303	2.392
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	4	28
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	<u>-2.568</u>	<u>2.099</u>
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	15	4.802
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	223	-7
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-2.072
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	102	-671
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>204</u>	<u>725</u>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u><u>544</u></u>	<u><u>2.777</u></u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	-	2.934
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1.609	-5.032
Einzahlungen aus Entnahmen aus der Tochtergesellschaft	<u>283</u>	<u>-</u>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u><u>-1.326</u></u>	<u><u>-2.098</u></u>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-210	-184
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	992	-
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	<u>-</u>	<u>-496</u>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u><u>782</u></u>	<u><u>-680</u></u>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	0	-1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>1</u>	<u>2</u>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<u><u>1</u></u>	<u><u>1</u></u>

Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel. Den zahlungsunwirksamen Erträgen wurden die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 2.042) sowie die Ergebnisübernahme der Herrnbräu GmbH & Co. KG (TEUR 526) zugeordnet. Die Ausgliederung hatte keinen Einfluss auf die Liquidität.



**Bürgerliches  
Brauhaus Ingolstadt  
Aktiengesellschaft  
Konzern**

# Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003

## der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

### VORBEMERKUNG

Zum Aufspaltungsstichtag 1. Januar 2003 hat die Bürgerliche Brauhaus Ingolstadt AG die Betriebsaufspaltung vollzogen. Somit ist das operative Brauereigeschäft in der HERRNBÄU GmbH & Co. KG gebündelt.

Eine neu gegründete Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH fungiert als Komplementär in der HERRNBÄU GmbH & Co. KG. Als Kommanditist ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG eingetreten. Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH ist eine 100%-ige Beteiligung der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG.

Somit ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG die Konzernmutter für die HERRNBÄU GmbH & Co. KG, die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH und der Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG. Sämtliche vorgenannten Gesellschaften haben ihren Sitz in Ingolstadt. Über die Herrnbräu GmbH & Co. KG besteht eine Beteiligung an der Tre Effe S.R.L, Forli (Italien).

Nach der Ausgliederung besteht das Kerngeschäft in der Verwaltung und Fortentwicklung der Immobilien und dem Halten der Brauereibeteiligung.

### ENTWICKLUNG DES SEGMENTS IMMOBILIEN

#### Allgemeiner Überblick

Im Geschäftsjahr 2003 wurden die vorhandenen Immobilien in Ingolstadt, Donauwörth, Gaimersheim, Lenting, Neuburg und Reichertshofen verwaltet bzw. fortentwickelt.

Das in 2001 begonnene Bauvorhaben Stadel, Kanalstrasse, Ingolstadt wurde in 2003 zum überwiegenden Teil fertig gestellt. In den Stadeln sind 3 Nutzungseinheiten entstanden: die Tanzschule, die Gastronomie „Schanzer Rutschn“ und Veranstaltungsflächen für die Stadt Ingolstadt.

Der Neubau des Wohnhauses, Roseneckstrasse, Ingolstadt wurde in 2003 zum überwiegenden Teil fertig gestellt. Das Gebäude war im Februar 2004 bezugsfertig. Hierin entstanden 5 Wohneinheiten, davon wurde 3 als Finanzierungshilfe als Eigentumswohnungen verkauft.

Die Generalsanierung des Traditionsgasthauses Daniel, Roseneckstrasse, Ingolstadt wurde in 2003 begonnen und dauert bis Herbst 2004. Danach ist das gesamte Bauvorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel endgültig fertig.

## **Investitionen**

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 1.609 TEUR in das Sachanlagevermögen. Dies war zum überwiegenden Teil in das Bauvorhaben Stadel, Wohnhaus und Daniel.

## **Ertrag**

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Immobilien haben vor Konsolidierung 1.354 TEUR betragen.

Das Ergebnis des Segments war stark durch außerordentliche Aufwendungen beeinflusst.

## **ENTWICKLUNG DES SEGMENTS GETRÄNKE**

### **Allgemeiner Überblick**

Im Geschäftsjahr 2003 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft wiederum von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet. Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst. Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopfverbrauch beim Bier ist weiterhin auf 117,5 Liter (Vorjahr: 121,5 Liter) gesunken. Im Berichtsjahr ist der Bierabsatz in Deutschland mit 2,1% trotz des Jahrhundert-Sommers rückläufig und ist auf 105.496 Millionen Hektoliter zurückgegangen.

## **Absatz**

Im Geschäftsjahr 2003 lag der Gesamt-Getränke-Absatz der Herrnbräu GmbH & Co. KG mit 228.596 HI um 12.820 HI (+ 5,9 %) über dem Vorjahr.

Die eigenproduzierten Getränke (HERRNBRÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) waren um 6,6% höher als im Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 8,0% über dem Vorjahr liegt und bei eigenproduzierten, alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) eine Erhöhung von 4,3 % zu verzeichnen ist.

Bei Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei ca. 23.000 HI (+ 0,4 %).

Auch im Geschäftsjahr 2003 haben wir wieder durch beachtliche Marktinvestitionen weitere Marktchancen geschaffen. Im Bereich Gastronomie lag der Gesamt-Getränke-Absatz mit 4,7% über dem Vorjahr und stieg im Bereich Handel um 8,3%. Im Export-Bereich ging der Absatz um 7,7% zurück.

## **Ertrag**

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 16.685 TEUR.

Der Umsatz von Handelswaren ging leicht auf 1.850 TEUR zurück.

Bei eigenproduzierten Getränken ist der Umsatz auf 13.337 TEUR um 4,99% gestiegen.

- Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 4,0% höher. Der Personalaufwand ist um 1,2% gefallen.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 1.941 TEUR.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei 1.888 TEUR.
- Das Rohergebnis liegt bei 11.354 TEUR.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1.691 TEUR und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 1.143 TEUR einen Jahresüberschuss von 547 TEUR.

## Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 2.454 TEUR in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	TEUR	179
Sachanlagen	TEUR	1.182
Finanzanlagen	TEUR	1.093

## Mitarbeiter

Insgesamt waren im Berichtsjahr durchschnittlich 100 (VJ: 101) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

## ENTWICKLUNG IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRE

### Segment Immobilien

Neben der Fertigstellung des Gasthauses Daniel, werden die laufenden Reparaturen der Immobilien vorgenommen. Darüber hinaus bestehen Pläne für das Objekt Paradeplatz, Ingolstadt. Dieses Gebäude soll einem Neubau mit Wohnungen weichen.

### Segment Getränke

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Absatz im Bereich der selbstproduzierten Getränke um 0,2% über dem Vorjahresniveau.

Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Die Überlegungen zu der Konzentrierung der Geschäftstätigkeit auf den Immobilienbereich haben zu konkreten Verhandlungen über die Veräußerung des Getränkebereichs geführt.

## **RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir in erster Linie im Segment Getränke. Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

## **BETEILIGUNGEN AN UNSERER GESELLSCHAFT**

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Unser Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2003 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen haben wir eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Ingolstadt, im März 2004

Der Vorstand

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

der  
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

### Aktiva

	31.12.2003		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. Firmenwert		4.194,46	
2. Technische Anlagen und Maschinen		<u>1.328.475,45</u>	
			1.332.669,91
<b>II. SACHANLAGEN</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.105.276,53	
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.445.417,04	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.009.913,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>220.667,61</u>	
			9.781.274,18
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			
1. Beteiligungen		208.095,79	
2. Sonstige Ausleihungen		<u>3.163.899,54</u>	
			3.371.995,33
			14.485.939,42
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. VORRÄTE</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		446.851,60	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	411.812,00		
abzüglich erhaltene Anzahlungen	<u>302.000,00</u>	109.812,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		<u>418.200,34</u>	
			974.863,94
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.486.188,35	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		57.367,29	
3. Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		43.780,71	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		218.444,59	
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR 0,00		
			1.805.780,94
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>			
			<u>118.538,15</u>
			2.899.183,03
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
- davon Disagio	EUR 0,00		
			<u>51.661,14</u>
			<u>17.436.783,59</u>

		31.12.2003		<b>Passiva</b>
		EUR	EUR	Vorjahr
				TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. GEZEICHNETESKAPITAL</b>			1.533.875,64	
<b>II. GEWINNRÜCKLAGEN</b>				
1. Gesetzliche Rücklagen		697.913,42		
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>1.551.770,86</u>	2.249.684,28	
<b>III. BILANZGEWINN</b>			375.009,39	
- davon Gewinnvortrag	<u>EUR 97.598,28</u>			4.158.569,31
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			870.386,00	
2. Steuerrückstellungen			153.315,00	
3. Sonstige Rückstellungen			<u>1.000.902,39</u>	2.024.603,39
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			9.101.478,81	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.095.807,22	
4. Sonstige Verbindlichkeiten			1.000.229,34	
- davon aus Steuern	<u>EUR 270.901,74 -</u>			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>EUR 122.400,67 -</u>			
				11.197.515,37
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				56.095,52
				<u>17.436.783,59</u>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	17.316.220,99
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-57.391,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.481.726,00
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.343.276,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>894.725,72</u>
<b>Rohergebnis</b>	14.502.553,12
5. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	4.369.497,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung <u>EUR 330.861,60-</u>	1.250.446,98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.245.149,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.519.965,25</u>
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>2.117.493,63</u>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76.473,22
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon an verbundene Unternehmen <u>EUR 89,35-</u>	9.904,35
	<u>86.377,57</u>
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	105.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen <u>EUR 0,00-</u>	471.401,88
<b>Finanzergebnis</b>	<u>-490.024,31</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.627.469,32
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	292.234,72
14. Sonstige Steuern	<u>1.057.823,49</u>
<b>15. Jahresüberschuss</b>	277.411,11
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>97.598,28</u>
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<u><u>375.009,39</u></u>

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG die nachstehend aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen:

	Eigenkapital TEUR	Konzern- anteil in %
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt	6.665	100
Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, Ingolstadt	25	100
Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	25	100
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG, Ingolstadt	10	100

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde die Treffe S.R.L., Forli (Italien), da die notwendigen Angaben von der Gesellschaft nicht zu erhalten waren. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 % an dem Nominalkapital in Höhe von TEUR 98. Das Ergebnis dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 hat TEUR -1 betragen. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt worden.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den handelsrechtlich und steuerlich zulässigen Sätzen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern erforderlich, durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Vortrag zum 1.1. EUR	Zugänge EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Firmenwert	0,00	4.194,46
2. Software und Bierlieferungsrechte	<u>2.683.596,20</u>	<u>178.768,45</u>
	<u>2.683.596,20</u>	<u>182.962,91</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.290.367,61	1.442.548,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.349.831,81	68.590,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.235.540,02	1.059.386,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.124.615,56</u>	<u>220.667,61</u>
<b>SACHANLAGEN</b>	<u>38.000.355,00</u>	<u>2.791.193,10</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Beteiligungen	208.095,79	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>3.147.533,78</u>	<u>1.093.425,65</u>
<b>FINANZANLAGEN</b>	<u>3.355.629,57</u>	<u>1.093.425,65</u>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<u>44.039.580,77</u>	<u>4.067.581,66</u>

Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12. TEUR	Vortrag zum 1.1. TEUR	Abschreibungen		Buchwerte	
				§6b EStG Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12. EUR	Stand am 31.12. TEUR
0,00	0,00	4.194,46	0,00	0,00	0,00	0,00	4.194,46
<u>0,00</u>	<u>61.316,75</u>	<u>2.801.047,90</u>	<u>1.145.378,00</u>	<u>340.482,09</u>	<u>13.287,64</u>	<u>1.472.572,45</u>	<u>1.328.475,45</u>
<u>0,00</u>	<u>61.316,75</u>	<u>2.805.242,36</u>	<u>1.145.378,00</u>	<u>340.482,09</u>	<u>13.287,64</u>	<u>1.472.572,45</u>	<u>1.332.669,91</u>
1.124.615,56	0,00	17.857.531,93	9.281.768,48	2.042.865,58 427.621,34	0,00	11.752.255,40	6.105.276,53
0,00	0,00	10.418.422,31	8.671.405,77	301.599,50	0,00	8.973.005,27	1.445.417,04
0,00	760.309,07	11.534.617,18	9.131.061,02	1.132.581,23	738.938,07	9.524.704,18	2.009.913,00
<u>-1.124.615,56</u>	<u>0,00</u>	<u>220.667,61</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>220.667,61</u>
<u>0,00</u>	<u>760.309,07</u>	<u>40.031.239,03</u>	<u>27.084.235,27</u>	2.042.865,58 <u>1.861.802,07</u>	<u>738.938,07</u>	<u>30.249.964,85</u>	<u>9.781.274,18</u>
0,00	0,00	208.095,79	0,00	0,00	0,00	0,00	208.095,79
<u>0,00</u>	<u>663.059,89</u>	<u>3.577.899,54</u>	<u>309.000,00</u>	<u>105.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>414.000,00</u>	<u>3.163.899,54</u>
<u>0,00</u>	<u>663.059,89</u>	<u>3.785.995,33</u>	<u>309.000,00</u>	<u>105.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>414.000,00</u>	<u>3.371.995,33</u>
<u>0,00</u>	<u>1.484.685,71</u>	<u>46.622.476,72</u>	<u>28.538.613,27</u>	2.042.865,58 <u>2.307.284,16</u>	<u>752.225,71</u>	<u>32.136.537,30</u>	<u>14.485.939,42</u>

## Finanzanlagen

Die Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien) *)	40	259	-1

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 57 **Guthaben bei Kreditinstituten**.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.533.875,64 und ist in 30.000 Stückaktien eingeteilt. Für Ausschüttungszwecke steht der Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 374 zur Verfügung. Der Vorstand schlägt vor, hiervon TEUR 270 an die Aktionäre auszuschütten.

### Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB

	Gezeichnetes Kapital des Mutterunternehmens	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz/ Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2003	1.534	2.557	4.091
Ausschüttung an die Aktionäre	-	210	210
Konzernjahresüberschuss	-	277	277
Stand am 31. Dezember 2003	<u>1.534</u>	<u>2.624</u>	<u>4.158</u>

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die geplante Dotierung der Unterstützungskasse mit TEUR 150 sowie TEUR 50 für Aufsichtsratsvergütungen. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

\*) Die Werte sind dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 entnommen worden.

Die **Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	TEUR
Pensionsrückstellungen	870
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	150
Sonstige Personalaufwendungen	231
Pfandverpflichtungen	431
Ertragsteuern	153
Übrige	19
	2.025
	2.025

#### Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.567	1.066	468	9.101	7.352	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.096	0	0	1.096	-	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	851	0	0	10	0	—
Summe	9.514	1.215	468	11.197	7.352	—

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	TEUR
Getränke	15.190
Pachten	1.810
Sonstige	316
	17.316
	17.316

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG. Diesen Erträgen stehen Abschreibungen in entsprechender Höhe gegenüber. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von TEUR 29 enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

## Kapitalflussrechnung

	<u>TEUR</u>
Jahresergebnis	277
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	4.349
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	<u>-2.043</u>
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	2.587
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	397
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-58
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	521
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-128</u>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u>— — 3.319</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	87
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-2.791
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	48
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-183
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	663
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	<u>-1.093</u>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u>— — -3.269</u>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-210
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	<u>277</u>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u>— — — 67</u>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	117
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>1</u>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<u><u>118</u></u>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung der Geschäftsfelder ergibt sich aus den beiden vorherrschenden betrieblichen Tätigkeitsbereichen, der Produktion und dem Vertrieb von Getränken und der Vermietung des eigenen Grundbesitzes. Beide Geschäftsfelder sind in eigenständigen Gesellschaften angesiedelt, so dass sich die Segmentberichterstattung aus den Jahresabschlüssen dieser Gesellschaften ableitet.

Die Beträge spiegeln die wirtschaftlichen Verhältnisse der Geschäftsfelder vor Konsolidierungsmaßnahmen wider.

	Getränke TEUR	Vermietung TEUR	Gesamt TEUR
Umsatzerlöse	16.685	1.354	18.039
Abschreibungen	1.941	2.304	4.245
Segmentergebnis	547	-250	297
Vermögen	12.663	11.473	24.136
Investitionen			
in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.361	1.610	2.971
in Finanzanlagen	1.093	0	1.093
Schulden	5.998	7.315	13.313
	<u>40.288</u>	<u>23.806</u>	<u>64.094</u>

In dem Vermögen des Segments Vermietung ist die Beteiligung an der Herrnbräu GmbH & Co. KG mit TEUR 6.665 enthalten. Innerhalb des Segmentergebnisses Vermietung werden periodenfremde einmalige Aufwendungen in Höhe von TEUR 150 ausgewiesen.

Die Mitarbeiter sind ausschließlich im Bereich Getränke beschäftigt.

## SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für bereits in Auftrag gegebene Bauleistungen wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres ein Betrag in Höhe von rund 1 Mio. EUR anfallen. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt rund TEUR 350, bei einer Vertragslaufzeit von insgesamt noch 5 Jahren. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

### Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 100 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 67 gewerbliche Arbeitnehmer und 33 Angestellte.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und Pensionsrückstellungen

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 58 und die der ehemaligen Vorstandsmitglieder auf TEUR 144. Die für frühere Mitglieder des Vorstands gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 870. Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



**Herrnbräu  
GmbH & Co. KG  
Ingolstadt**

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

## der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

Zum Aufspaltungstichtag 01.01.2003 hat die Bürgerliche Brauhaus Ingolstadt AG die Betriebsaufspaltung vollzogen. Somit ist das operative Brauereigeschäft in der HERRNBRÄU GmbH & Co. KG gebündelt.

Eine neu gegründete Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH fungiert als Komplementär in der HERRNBRÄU-GmbH & Co. KG. Als Kommanditist ist die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG eingetreten. Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH ist eine 100%-ige Beteiligung der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG.

### Allgemeiner Überblick

Im Geschäftsjahr 2003 war die Situation der deutschen Brauwirtschaft wiederum von schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen gekennzeichnet.

Die eingeschränkte Kaufkraft hat das Konsumverhalten der Verbraucher stark beeinflusst.

Der private Konsum war rückläufig. Der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier ist weiterhin auf 117,5 Liter (Vorjahr: 121,5 Liter) gesunken.

Im Berichtsjahr ist der Bierabsatz in Deutschland mit 2,1% trotz des Jahrhundertsommers rückläufig und ist auf 105.496 Millionen Hektoliter zurückgegangen.

### Absatz

Im Geschäftsjahr 2003 lag der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 228.596 Hl um 12.820 Hl (+ 5,9 %) über dem Vorjahr.

Die eigenproduzierten Getränke (HERRNBRÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) waren um 6,6 % höher als im Vorjahr, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 8,0 % über dem Vorjahr liegt und bei eigenproduzierten, alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) eine Erhöhung von 4,3 % zu verzeichnen ist.

Bei Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei ca. 23.000 Hl (+ 0,4 %).

Auch im Geschäftsjahr 2003 haben wir wieder durch beachtliche Marktinvestitionen weitere Marktchancen geschaffen.

Im Bereich Gastronomie lag der Gesamt-Getränke-Absatz mit 4,7 % über dem Vorjahr und stieg im Bereich Handel um 8,3 %. Im Export-Bereich ging der Absatz um 7,7 % zurück.

### Ertrag

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 16.685 TEUR.

Der Umsatz von Handelswaren ging leicht auf 1.850 TEUR zurück.

Bei eigenproduzierten Getränken ist der Umsatz auf 13.337 TEUR um 4,99 % gestiegen.

- Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 4,0 % höher. Der Personalaufwand ist um 1,2 % gefallen.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 1.941 TEUR.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei 1.888 TEUR.
- Das Rohergebnis liegt bei 11.354 TEUR.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1.691 TEUR und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 1.143 TEUR einen Jahresüberschuss von 547 TEUR.

### **Investitionen**

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 2.454 TEUR in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	TEUR	179
Sachanlagen	TEUR	1.182
Finanzanlagen	TEUR	1.093

### **Mitarbeiter**

Insgesamt waren im Berichtsjahr durchschnittlich 100 (VJ: 101) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

### **Laufendes Geschäftsjahr**

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Absatz im Bereich der selbstproduzierten Getränke um 0,2 % über dem Vorjahresniveau.

Durch weitere kostensenkende Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards – sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Wir sind sicher, für 2004 ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt. Die Bürgerliches Brauhaus AG ist Kommanditist der HERRNBRAU GmbH & Co. KG.

### **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier wieder verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die hohe Qualität unserer Produkte, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir weiterhin umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

Ingolstadt, im März 2004

Die Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2003

der  
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

### A k t i v a

		31.12.2003		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Software und Bierlieferungsrechte		1.328.475,45		__ __ 0
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.594.321,07			0
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.445.417,04			0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.009.913,00</u>			0
		5.049.651,11		__ __ 0
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.225,84			0
2. Beteiligungen	208.095,79			0
3. Sonstige Ausleihungen	<u>3.163.899,54</u>			0
		<u>3.382.221,17</u>		0
			9.760.347,73	__ __ 0
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. VORRÄTE</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	446.851,60			0
2. Unfertige Erzeugnisse	109.812,00			0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>418.200,34</u>			0
		974.863,94		__ __ 0
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.475.341,30			0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.840,23			0
3. Forderung gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.780,71			0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>215.223,63</u>			4
		1.791.185,87		__ __ 4
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		<u>92.907,40</u>		0
			2.858.957,21	__ __ 4
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			43.295,03	__ __ 0
<b>D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTER VERLUSTANTEIL DER KOMMANDITISTEN</b>			0,00	__ __ 20
			<u>12.662.599,97</u>	__ __ 24



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

der

Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

	<u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	16.684.607,87	0
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-57.391,78	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	212.597,67	0
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.343.276,37	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.142.689,67</u>	<u>0</u>
<b>Rohergebnis</b>	11.353.847,72	0
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.219.483,62	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	919.585,38	0
- davon für Altersversorgung <u>EUR 44.702,71 -</u>		(0)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.941.169,00	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.369.626,75</u>	<u>21</u>
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>1.903.982,97</u>	<u>-21</u>
8. Verluste aus Beteiligungen	117,60	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	76.473,22	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.789,28	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	105.000,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194.514,40	0
- davon an verbundene Unternehmen <u>EUR 1.156,80 -</u>		(0)
<b>Finanzergebnis</b>	<u>-213.369,50</u>	<u>0</u>
13. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.690.613,47	-21
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	109.575,74	0
15. Sonstige Steuern	<u>1.033.658,58</u>	<u>0</u>
16. <b>Jahresüberschuss</b>		
<b>(Vorjahr Jahresfehlbetrag)</b>	<u><u>547.379,15</u></u>	<u><u>-21</u></u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2003

der  
Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt

### VORBEMERKUNG

Zum 1. Januar 2003 ist die Ausgliederung des Brauereibetriebs der Muttergesellschaft Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG auf unsere Gesellschaft vollzogen worden. Die Ausgliederung ist im Wege der Sacheinlage der ausgegliederten Vermögensgegenstände und Schulden zu Buchwerten erfolgt. Das Kommanditkapital wurde im Zuge der Ausgliederung durch die Sacheinlage von TEUR 1 auf TEUR 6.000 erhöht und eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 422 gebildet.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Die im Rahmen der Ausgliederung übernommenen Vermögensgegenstände werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG behandelt. Die Buchwerte werden in entsprechender Weise fortgeführt.

So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt.

Bei beweglichen Anlagegütern wird in der Regel auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden voll abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wird der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 56 Guthaben bei Kreditinstituten, sowie TEUR 1 Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

## Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Vortrag zum 1.1. <u>TEUR</u>	Zugänge  <u>TEUR</u>
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Software und Bierlieferungsrechte	<u>2.683</u>	<u>179</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>6.410</u>	<u>54</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.350	69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>11.236</u>	<u>1.059</u>
	<u><u>27.996</u></u>	<u><u>1.182</u></u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10	0
2. Beteiligungen	208	0
3. Sonstige Ausleihungen	<u>3.148</u>	<u>1.093</u>
	<u><u>3.366</u></u>	<u><u>1.093</u></u>
	<u><u>34.045</u></u>	<u><u>2.454</u></u>

Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12. TEUR	Kumulierte	Buchwerte		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres TEUR	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres TEUR
			Abschrei- bungen	Stand am	Vorjahr		
			Stand am	Stand am	TEUR		
			31.12. TEUR	31.12. TEUR			
<u>0</u>	<u>61</u>	<u>2.801</u>	<u>1.473</u>	<u>1.328</u>	<u>1.538</u>	<u>340</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>0</u>	<u>6.464</u>	<u>4.870</u>	<u>1.594</u>	<u>1.707</u>	<u>166</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>0</u>	<u>10.419</u>	<u>8.973</u>	<u>1.446</u>	<u>1.678</u>	<u>302</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>760</u>	<u>11.535</u>	<u>9.525</u>	<u>2.010</u>	<u>2.105</u>	<u>1.133</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>760</u>	<u>28.418</u>	<u>23.368</u>	<u>5.050</u>	<u>5.490</u>	<u>1.601</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>0</u>	<u>10</u>	<u>0</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>0</u>	<u>208</u>	<u>0</u>	<u>208</u>	<u>208</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>663</u>	<u>3.578</u>	<u>414</u>	<u>3.164</u>	<u>2.839</u>	<u>105</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>663</u>	<u>3.796</u>	<u>414</u>	<u>3.382</u>	<u>3.057</u>	<u>105</u>	<u>0</u>
<u>0</u>	<u>1.484</u>	<u>35.015</u>	<u>25.255</u>	<u>9.760</u>	<u>10.085</u>	<u>2.046</u>	<u>0</u>

## Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG, Ingolstadt	90	10	0
Tre Effe S.R.L., Forli (Italien)	40	259	-1

Die Daten der Tre Effe S.R.L. betreffen das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002.

### Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt EUR 6.000.000. Es stellt gleichzeitig die Haftsumme der Kommanditistin Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG dar. Die Einlage ist in voller Höhe geleistet.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Gebindepfand mit TEUR 417 sowie Personalarückstellungen mit insgesamt TEUR 231. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde im Zuge der Ausgliederung des Brauereibetriebs auf unsere Gesellschaft gebildet. Im Geschäftsjahr 2003 ist die Rücklage teilweise aufgelöst worden.

### Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	3.339 (0)	0 (0)	0 (0)	3.339 (0)	3.339 (0)	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	849 (0)	0 (0)	0 (0)	849 (0)	0 (0)	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	10 (23)	0 (0)	0 (0)	10 (23)	0 (0)	—
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	745 (0)	149 (0)	0 (0)	894 (0)	0 (0)	—
Summe (Summe Vorjahr)	4.943 (23)	149 (0)	0 (0)	5.092 (23)	3.339 (0)	

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR
Getränke	15.190	0
Pachterlöse	1.179	0
Sonstige Erlöse	<u>316</u>	<u>0</u>
	16.685	0

In den **Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von TEUR 29 enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr.

## SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt rund TEUR 350; bei einer Vertragslaufzeit von insgesamt noch 5 Jahren. Außerdem hat die Gesellschaft eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

## Haftungsverhältnisse

Nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes haftet die Herrnbräu GmbH & Co. KG für die Verbindlichkeiten der Bürgerliches Brauhauses Ingolstadt AG, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind, zusammen mit der vorgenannten Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Die Ausgliederung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. September 2003 wirksam geworden. Die Haftung ist im Wesentlichen auf einen Zeitraum von fünf Jahren begrenzt. Da es sich um Verbindlichkeiten der alleinigen Kommanditistin handelt, sind diese Haftungsverhältnisse als Haftung zugunsten verbundener Unternehmen einzustufen. Zum Stichtag der Ausgliederung am 1. Januar 2003 hatten die Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen der Bürgerliches Brauhaus AG, die nicht auf die Herrnbräu GmbH & Co. KG übertragen worden sind, einen Umfang von TEUR 5.892.

## Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 100 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 67 gewerbliche Arbeitnehmer und 33 Angestellte.

## Geschäftsführung und Persönlich haftende Gesellschafterin

Geschäftsführer ist die Persönlich haftende Gesellschafterin Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Ingolstadt. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25.

## Konzernabschluss

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG mit Sitz in Ingolstadt einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

## Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft – einschließlich der Ermittlung der Cash Earnings nach DVFA/SG – stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2003 TEUR
Jahresergebnis	547
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	2.046
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	145
<b>Cash Earnings nach DVFA/SG</b>	<b>2.738</b>
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	175
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.775</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	58
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen	48
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen	-
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	663
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>1.685</b>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>999</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>91</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>92</b>

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Herrnbräu GmbH & Co. KG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, den 19. März 2004

**Landestreuhand Weihenstephan GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. A. Wendelstein)  
Wirtschaftsprüfer

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer